

**DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN
LANGUAGE**

00179

Term-End Examination

December, 2011

**DTG-004 : LESSON PLANNING, PREPARATION AND
EVALUATION**

Time : 1½ Hours

Maximum Marks : 50

BLOCK 1 : UNTERRICHTSPLANUNG

Aufgabe 1 :

[5x3 Punkte ; 15 Punkte]

Sie haben wichtige **Konzepte und Begriffe** zum Thema Unterrichtsplanung kennen gelernt.

Welche Antwort ist richtig ? Markieren Sie.

Beispiel : Lernziele beziehen sich immer auf ...

A. *Kenntnisse zu den zentralen Lerninhalten wie Wortschatz und Grammatik.*

B. *Kenntnisse, Fertigkeiten oder Haltungen.*

C. *auf die Fertigkeit Sprechen.*

(a) Welche der folgenden Fragen sollte der Lehrende bei der Unterrichtsplanung nach dem Modell der Didaktischen Analyse als erstes beantworten ?

A. Mit welchem Material arbeiten die Schüler in der Unterrichtsstunde ?

B. Was sollen die Schüler tun, um das Lernziel zu erreichen ?

C. Was sollen die Schüler lernen ?

- (b) *Die Lernenden können am Ende der Stunde jemanden begrüßen.* Bei diesem Lernziel handelt sich um ...
- A. ein Teillernziel im Bereich der Kenntnisse.
 - B. ein globales Ziel im Bereich der Fertigkeiten.
 - C. ein globales Ziel im Bereich der Haltungen.
- (c) Frontalunterricht hat den Vorteil, ...
- A. dass der Lehrende so immer vorgehen und jedes Ziel umsetzen kann.
 - B. dass der Lehrende die Unterrichtskommunikation gut planen und Zeit sparen kann.
 - C. dass die Lernenden einen besonders hohen Redeanteil haben.
- (d) Sie haben das SOS-Verfahren kennen gelernt, das sich besonders für die Bewusstmachung von grammatischen Strukturen gut eignet. Die Buchstaben SOS stehen für ...
- A. Sammeln, Ordnen, Systematisieren
 - B. Sammeln, Ordnen, Sortieren
 - C. Sortieren, Ordnen, Systematisieren
- (e) Im Mittelpunkt der Unterrichtsplanung und des Unterrichts steht immer der Lernende. Aus diesem Grund sollte der Lehrende am besten immer ...
- A. die Planung so, wie sie in der Lehrskizze notiert ist, vollständig umsetzen.
 - B. eine sehr grobe und detaillierte Planung machen, um flexibel bleiben zu können
 - C. genau planen, aber trotzdem flexibel bleiben.

Aufgabe 2 :

[5x3 Punkte ; 15 Punkte]

Unten sehen Sie den Anfang einer **Lehrskizze**. In der Unterrichtsstunde möchte der Lehrende den Akkusativ einführen. In den ersten beiden Phasen, die hier skizziert sind, fehlen die Teillernziele, die Lerneraktivitäten und die Sozialformen.

Ergänzen Sie die Lücken mit folgenden Einträgen :

- *Beispiel* : Die Lerner schreiben so viele Lebensmittel wie möglich auf.
- Einzelarbeit/Plenum
- Die Lerner können eine Frage zum Text beantworten.
- Die Lerner lesen einen Dialog in der Bäckerei und beantworten die Frage des Lehrers.
- Die Lerner können typisch deutsche Lebensmittel notieren.
- Gruppenarbeit

Zeit	Lernziel	Lerninhalt	Lerneraktivität	Lehreraktivität	Sozialform	Medien u. Materialien	Phase / Kommentar
10 Min.		Wortschatz Lebensmittel	<i>Beispiel : Die Lerner schreiben so viele Lebensmittel wie möglich auf.</i>	Arbeitsauftrag : Arbeitet in Gruppen und notiert so viele typisch deutsche Lebensmittel wie möglich.		leere Blätter und Stifte	Einführung ; die Ergebnisse werden zum Schluss vorgelesen
15 Min.		Globales Lesen		Frage : Was kauft Frau Maier ?		Kopien mit dem Dialog	Präsentation ; die Begriffe werden im Akkusativ an die Tafel geschrieben

BLOCK 3 : EVALUIEREN UND BERATEN

EINHEIT 1 : LEISTUNGSMESSUNG

Aufgabe 1 :

[2x2 Punkte ; 4 Punkte]

Sie haben sich mit **relevanten Fachbegriffen** zur Leistungsmessung im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Leistungsmessung	Richtig	Falsch
0. <i>In der Leistungsmessung bedeutet Reliabilität, dass Lerner mit den gleichen sprachlichen Leistungen beim Test auch dieselbe Note bekommen.</i>	X	
1. Objektivität bedeutet, dass alle Lerner gleich behandelt werden.		
2. Validität bedeutet, dass man alle Fehler, die ein Lerner macht, in die Bewertung einbezieht.		

Aufgabe 2 :

[3x2 Punkte ; 6 Punkte]

Sie haben gelernt : Tests im Deutschunterricht können unterschiedliche **Aufgabentypen** enthalten. Die Aufgaben sind entweder geschlossen, halboffen oder offen. Wie lassen sich die folgenden Aufgaben (Material 1 - 3 auf den nächsten Seiten) in die Typologie einordnen ? Machen Sie in der Tabelle jeweils ein Kreuz.

Material	offen	halboffen	geschlossen
<i>Beispiel</i>	X		
1			
2			
3			

Beispiel:

5 Monikas Tagesablauf. Monika erzählt.

- | | |
|------------------------------------|---|
| 7.10 (aufstehen) | <u>Um zehn nach sieben stehe ich auf.</u> |
| 7.20 (frühstücken) | ..... |
| 7.45 (zur Schule fahren) | ..... |
| 8.05 (Schule, anfangen) | ..... |
| 13.30 (nach Hause zurückfahren) | ..... |
| 13.45 (zu Mittag essen) | ..... |
| 15.00- 18.00 (Hausaufgaben machen) | ..... |
| 18.10 (Judith anrufen) | ..... |
| 18.15-19.00 (fernsehen) | ..... |
| 19.30 (zu Abend essen) | ..... |
| 21.50 (schlafen gehen) | ..... |

Quelle: Wir 1 (Arbeitsbuch) Stuttgart: Klett, S. 82

Material 1

④ Schreib Mini-dialoge wie im Beispiel.

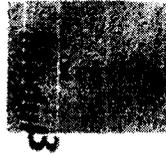


- Guten Abend
- Und was trinken Sie?
- Ich nehme eine Gulaschsuppe.
- Ein Mineralwasser.
-
-
-
-

Verständlich 63

Quelle: Wir 1 (Arbeitsbuch) Stuttgart: Klett, S. 63

Material 2



Um wie viel Uhr stehst du auf?

1 Wie spät ist es? Was gehört zusammen?

1.  Uhr
2.  Uhr
3.  Uhr
4.  Uhr
5.  Uhr
6.  Uhr
7.  Uhr
8.  Uhr

So sagt man privat:

- a. Viertel nach sechs
- b. zehn nach sechs
- c. fünf vor halb zwei
- d. halb eins
- e. fünf vor fünf
- f. Viertel vor vier
- g. fünf nach halb sieben
- h. halb zehn

Quelle: Wir 1 (Arbeitsbuch) Stuttgart: Klett, S. 80

Material 3

12 Ergänze die richtigen Formen von *finden*.

- Ich _____ Deutsch interessant. Und du? Wie _____ du Deutsch?
- Ich _____ Deutsch schwer.
- Und Antonio? Wie _____ er Deutsch?
- Er _____ Deutsch langweilig.

Quelle: Wir 1 (Arbeitsbuch) Stuttgart: Klett, S. 70

EINHEIT 2 : EVALUATION

Aufgabe 1 :

[3x2 Punkte ; 6 Punkte]

Sie haben gelernt : Es ist sinnvoll, unterschiedliche Formen der Evaluation des eigenen Unterrichts zu nutzen.

Ordnen sie den Evaluationsformen (1. -4.) die Erklärungen (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Evaluationsformen :

Erklärung :

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Hospitation | A. Der Lehrer vergleicht z. B. schriftliche Hausaufgaben. |
| 2. Introspektive Checkliste | B. Der Lerner dokumentiert den eigenen Lernprozess. |
| 3. Text - und Inhaltsanalyse | C. Ein anderer Lehrer beobachtet den Unterricht. |
| 4. Lernerportfolio | D. Der Lehrer reflektiert mit Hilfe eines Fragenkatalogs. |

1.	2.	3.	4.
C			

EINHEIT 3 : BERATUNG VON LERNENDEN

Aufgabe 1 :

[4 Punkte]

Sie haben gelernt : Es gibt verschiedene Hilfsmittel, die Sie als Lehrender zur Beratung der Lernenden einsetzen können. Auf der nächsten Seite sehen Sie z. B. eine Lernvereinbarung, die nach einem Gespräch zwischen Lehrenden und Lernenden ist. Warum ist das Ausfüllen einer Lernvereinbarung sinnvoll ?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Lernvereinbarung :	
1. Ich arbeite in jeder Deutschstunde gut mit ; wenn ich eine Stunde verpasse, informiere ich mich selbständig über das, was ich verpasst habe.	
2. Ich lerne/übe zuhause jede Woche _____ Stunden.	
3. Ich lerne mindestens _____ Vokabeln in der Woche.	
4. Ich lese im Monat _____ Zeitungsartikel auf Deutsch im Internet.	
5. Ich gebe meinem Deutschlehrer im Monat _____ schriftliche Arbeiten.	
_____	_____
Datum und unterschrift des Lernenden	Unterschrift des Lehrenden

Es ist sinnvoll, dass die Schüler eine Lernvereinbarung wie im Beispiel ausfüllen, weil...

Nicht vom Kursteilnehmenden, sondern von BewerterIn auszufüllen !

Punktezahlen Abschlusstest Modul 4	
Seite	Punkte
2	
3	
6	
7	
Gesamtpunktzahl	von 50